

H. 136, 12.

Zur

öffentlichen Prüfung

der Schüler

des

Königlichen Friedrichs-Collegiums

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. October 1852

ladet ergebenst ein

Dr. J. Horkel,

K. Professor und Director.



- 1) Historisch-geographische Darstellung des Landes und der Bewohner von Epeiros. Theil III. Abhandlung vom Prof. Dr. Merleker.
- 2) Jahresbericht des Directors.

Königsberg i. Pr., 1852.

Gedruckt bei E. J. Dalkowski.

9/ko (1852)
23



Nr.

Öffentliches Patent

der Schüler

des

Königlichen Friedrichs-Collegiums

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. October 1822



haben erlassen ein

Dr. J. Horkel.

Prof. der Physik

Das Patent ist in dem öffentlichen Patentbuch des Königl. Friedrichs-Collegiums zu Düsseldorf eingetragen worden. Die Bedingungen des Patents sind in dem öffentlichen Patentbuch zu Düsseldorf zu sehen. Die Bedingungen des Patents sind in dem öffentlichen Patentbuch zu Düsseldorf zu sehen.

Königsberg, den 17. März 1822

Dr. J. Horkel, Prof. der Physik

Jahresbericht.

Dem Friedrichs-Collegium ist das seltene Loos gefallen, länger als vierzig Jahre unter der Leitung eines und desselben Mannes zu stehn: des Mannes, in welchem es zugleich seinen zweiten Stifter verehrt. Unter Druck und Widerspruch aller Art von einem glaubensmuthigen, schlichten Bürger gegründet, durchdrungen von dem belebenden, alles umfassenden Geiste, der eben damals in den Franckeschen Stiftungen sich ein grossartiges Denkmal gesetzt hatte, trug diese Anstalt gleich anfangs die Keime einer grossen Entwicklung in sich. Der unendlichen Treue und selbstvergessenen Hingebung der ersten Directoren, die keine Verkennung irre zu machen vermochte, ward mehr und mehr der Lohn des treuen Arbeiters zu Theil; reicher Segen ergoss sich über das Friedrichs-Collegium, und von ihm aus über Stadt und Land. Als aber jener Geist der ersten Jahrzehnde mit dem Geiste einer im tiefsten Grunde veränderten Zeit in immer stärkeren und lauterem Widerspruch gerieth; als man, des Kampfes und Tadels müde, der scheinbar dunklen Mystik der Väter entsagte, um in dem kühleren Lichte eines nur zu klaren Verstandes zu wandeln: da war die Lebenskraft der Anstalt gebrochen. Sie sank von Jahr zu Jahr tiefer und stand bald am Rande des völligen Untergangs. Dass sie sich dennoch wieder erhob, und durch einsichtsvolle Benutzung der Vortheile, die ein weises Gesetz und der wissenschaftliche Sinn der Zeit dem Kundigen bot, zu einem Gymnasium umgestaltet ward, welches sich lange neben die besten Institute dieser Art stellen durfte: das ist Gotthold's Werk. Wird es nun dem, der den ersten Grund legte, gegönnt, viele Jahre hindurch mit fester und kräftiger Hand die neu erstehende Anstalt zu leiten, so muss unvermerkt das Ganze mehr und mehr den Charakter des Stifters annehmen, besonders wenn eine abgeschlossene, den raschen Verkehr nicht fördernde Lage die älteren wie die jüngeren Kräfte auf ein engeres Zusammenhalten gebieterisch hinweist. Zu dem belebenden, anregenden Lehrer und Meister kehren die Schüler, nachdem sie die höhere Ausbildung gewonnen, gern zurück, um in seinem Geiste mit ihm zu wirken; und bald sehen diese Männer wiederum ihre früheren Schüler neben sich, die ein gleiches Ziel in gleichem Sinne erstreben. Dann gilt von dem alternden Meister, was Plinius (Briefe 2, 1) von Verginius Rufus sagt: „er lebt mitten in seiner Nachwelt“; und immer fester gestaltet sich ein Verhältniss, das in seiner Stetigkeit fast die Gewähr unvergänglicher Dauer zu tragen scheint.

Nur die Zeit hat dieses Verhältniss gelöst. Grade in den Tagen, da die vorgesetzten Behörden in gerechter Anerkennung grosser Verdienste und zahlreiche Schüler in liebevoller Erinnerung an den, welchem sie das Beste verdankten, eine glänzende Feier des funfzigjährigen Amtsjubiläums des Directors Dr. Gotthold (12. Octbr. 1851) vorbereiteten, entschloss sich der würdige Mann von der Leitung des Friedrichs-Collegiums zurückzutreten, um fortan in stiller Musse, von einer überreichen Fülle literarischer Hülfsmittel umgeben, mit ungeschwächter Geisteskraft sich ganz den Studien zu widmen, welche die Freude und Stärke

seines Lebens waren. Bis Ostern d. J. verwaltete er noch das Directorat und setzte, zum Theil von dem Privatdocenten an der hiesigen Universität Herrn Dr. Friedländer unterstützt, die gewohnte Lehrthätigkeit fort. Unter dem 14. Februar war von des Königs Majestät der Unterzeichnete, der bis dahin als Professor und erster Oberlehrer an dem Königl. Pädagogium bei Züllichau gewirkt hatte, zum Director des Friedrichs-Collegiums ernannt worden, und ward am 22. April — dem Geburtstage Kants, wohl des grössten Schülers unserer Anstalt — von dem Königl. Provincial-Schulrath Herrn Giesebrecht in sein Amt eingeführt. Die Feier, welche die höchsten Militär- und Civilbehörden der Provinz durch ihre Gegenwart ehrten, fand in der Kirche des Collegiums Statt; sie trug durchaus das Gepräge des Ernstes und der Einfachheit, welches der Bedeutung eines solchen Tages allein entspricht. Denn ein doppelt ernster Beruf ist die Leitung eines Gymnasiums in der jetzigen Zeit, die im Ganzen den Gymnasien so wenig zutraut und so viel von ihnen verlangt. Es ist schmerzlich, wenn von Vielen die Stimmen derer gern gehört werden, die eine charakterlose, an wahrhaft bildendem Gehalte arme Vielseitigkeit als Zierde und Ziel der Schulen empfehlen; noch schmerzlicher, dass man selbst von denen, welche sonst die willkommensten Führer und Gefährten sind, da sie das erhabenste, ewig gültige Ziel im Auge haben, dennoch zu Zeiten sich trennen muss, wenn manche unter ihnen in ungeduldiger Ueberspannung richtiger Grundsätze das als Pflichtleistung schon von den Gymnasien fordern, was nur die reifste Frucht und höchste Verklärung des ganzen, von göttlicher Weisheit geleiteten und getragenen Lebens sein kann und sein soll, „auf dass vor ihm kein Fleisch sich rühme.“ Da ermunthigt nur das Vertrauen auf den, von dessen „segensvollen Fusstapfen“ auch das Friedrichs-Collegium zu sagen weiss.

Zu derselben Zeit legte der erste Oberlehrer Herr Professor Lentz, durch zunehmende Schwäche des Alters an das Bedürfniss der Ruhe gemahnt, sein Amt nieder. Auch er kann auf mannigfache Verdienste zurückblicken, die er in einem gleichfalls mehr denn vierzigjährigen, treuen Dienste um das Friedrichs-Collegium sich erworben hat: möge dem verehrten Manne ein heiterer, durch solche Erinnerungen verklärter Lebensabend beschieden sein. Wenige Tage später entstand eine neue Lücke im Lehrercollegium durch das Ausscheiden des Predigers und Religionslehrers Herrn Marotsky, der behufs einer Prüfung seiner Lehre vom Amte suspendirt ward. Da beide Lehrer grade mit dem Beginne des Sommerhalbjahrs zurücktraten, galt es, für die vacant gewordenen Stunden möglichst schnell neue Lehrkräfte heranzuziehen. Die Ertheilung des mathematischen Unterrichts ward von dem Königl. Provincial-Schulcollegium dem Candidaten des höheren Schulamts Herrn Flemming, welcher zuletzt als Hülflehrer an dem Gymnasium in Marienwerder beschäftigt war, provisorisch übertragen; die anderen bisher von Herrn Professor Lentz ertheilten Stunden gab bis jetzt Herr Pöhlmann, der schon seit mehreren Jahren dem Friedrichs-Collegium als Hülflehrer angehört. Einen Theologen zu finden, welcher den gesammten Unterricht des bisherigen Religionslehrers zu übernehmen bereit und befähigt gewesen wäre, gelang nicht. Die hebräischen Stunden in den beiden obersten Klassen wurden daher Herrn Dr. Simson übertragen; der Religionsunterricht musste zwischen mehreren Lehrern getheilt werden. Mit besonderem Danke erkennt es die Anstalt, dass der ordentliche Professor der Theologie an der hiesigen Universität Herr Dr. Jacobi sich bereit finden liess, in den combinirten Klassen Prima und Secunda zwei Stunden wöchentlich zu unterrichten; mit nicht geringerem, dass, als Herr Professor Jacobi sich an der Fortsetzung dieser Thätigkeit gehindert sah, Herr Prediger und Professor Cosack bereitwillig statt seiner eintrat. Die Klassen Tertia, Quarta und Quinta übernahm der Director, Sexta der Ordinarius der Klasse Herr Oberlehrer Ebel; diesem sowohl als Herrn Dr. Simson wurden dafür andere Stunden von Herrn Flemming abgenommen. Mit Ostern begann der Candidat des höheren Schulamts Herr Dr. Lapöhn sein pädagogisches Probejahr, wodurch es möglich ward, die schwächeren Schüler der Tertia im Griechischen von den vorgerückteren zu sondern. Es wird nicht überraschen können, wenn

unter diesen Umständen der nachfolgende Lectionsplan ein bunteres Aussehn angenommen hat, als den höchsten Zwecken eines Gymnasiums förderlich und dem Herkommen gemäss ist.

Noch einer lange gehegten Hoffnung sei hier gedacht, deren Erfüllung vor Kurzem sehr nahe schien. Dass die Gebäude des Friedrichs-Collegiums der Bestimmung der Anstalt wenig entsprechen, ist längst von allen Seiten anerkannt; auch Pläne zu einem Neubau sind bereits mehrfach entworfen, ohne dass die Verhandlungen zum Abschluss gediehen, da sich auch hier das Bessere als Feind des Guten erwies. Ein Besuch des K. Geheimen Regierungsrathes und vortragenden Rathes im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn Knerk, dessen sich das Collegium im Juni d. J. zu erfreuen hatte, veranlasste eine neue Erörterung der noch schwebenden Frage und führte zu einer vorläufigen Uebereinkunft. Wenn ein gänzlicher Neubau als unabweisbares Bedürfniss erschien, so fand sich doch kein ausreichender Grund, die Anstalt von dem Platze zu verrücken, auf dem sie nunmehr 150 Jahre lang Freude und Leid — beides in reichem Masse — getragen hat. Schon glaubten wir die freudige Erwartung hegen zu dürfen, es werde der Bau noch in diesem Jahre beginnen, als unvorhergesehene Schwierigkeiten für den Augenblick hemmend dazwischen traten. Die Hoffnung aber ist uns geblieben, dass in wenigen Jahren das Friedrichs-Collegium in erneuter, würdiger Gestalt auf dem alten, zweckmässiger benutzten Platze sich erheben wird: einem Platze, der in pädagogischer Hinsicht wesentliche Vortheile bietet und Zeuge einer inhaltreichen, geistigen Geschichte gewesen ist. Diese historischen Fäden, welche das Neue mit dem Alten verbinden, das oft ermunthigt, oft warnt, hat unsere Anstalt um so sorgsamer zu bewahren, als der Schulen nicht viele sind, die sich einer Geschichte im höheren Sinne des Worts rühmen dürfen.

Lectionsplan 1851/52.

Prima. Ordinarius Professor Dr. Hagen. Zweijähriger Cursus, 32 wöchentliche Lehrstunden ausser 2 Singstunden.

Latein 8 St. Horaz 2 St. Im S. Carm. I. I. II, Schul-A.-K. Pöhlmann; im W. I. III, der Director. — Cicero pro Milone, pro Roscio A. und de natura deorum 3 St. Aufsätze, Exercitien und Extemporalien 3 St. Professor Dr. Hagen.

Griechisch 6 St. 5 St. Lectüre: Im W. Demosthenes olynthische Reden, Director Dr. Gotthold, dann Sophokles Philoktet, Dr. Friedländer; im S. Plato's Euthyphron und Apologie, Sophokles Oedipus R, der Director. — Repetition der Grammatik und Exercitien 1 St. Im S. Schul-A.-K. Pöhlmann, im W. Prof. Dr. Hagen.

Deutsch 3 St. 1 St. Literaturgeschichte: im S. Proben der Literatur von Ulphilas bis zum 17. Jahrh. Director Dr. Gotthold; im W. Literaturgeschichte von der zweiten schles. Dichterschule bis auf die neue Zeit nach Schäfers Grundriss mit Erläuterung zahlreicher Proben. Oberl. Dr. Lewitz. — Aufsätze, Dispositionen, mündliche Vorträge 2 St. Derselbe.

Französisch 2 St. Wecker's Leçons françaises S. 192 — 208. 243 — 253. Molière's Avare. — Etymologie und Syntax nach Orell. Schriftliche Uebungen und einzelne Versuche im mündlichen Gebrauch der Sprache. Oberl. Dr. Lewitz.

Hebräisch 2 St. Wiederholung und Erweiterung des ersten grammatischen Cursus. Ausgewählte Psalmen. Im W. Pred. Marotsky, im S. Dr. Simson.

Religion 2 St. Im W.: Kirchengeschichte des M. A. in biographischen Skizzen; ausgewählte Stellen aus dem Evang. Joh. Pred. Marotsky. Im S.: Erörterung einzelner Punkte aus der Kirchengeschichte

und Evang. Joh. griech., Professor Dr. Jacobi. Dann: die Bergpredigt, griech. gelesen und erläutert, Professor Cosack.

Philos. Propädeutik 1 St. Im W. Logik, Director Dr. Gotthold; im S. Geschichte der griech. Philosophie, Professor Dr. Hagen.

Geschichte 3 St. Geschichte der letzten drei Jahrhunderte 2 St.; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte in freien Vorträgen der Schüler nach des Lehrers Leitfaden. Professor Dr. Merleker.

Geographie 1 St. Mathematische und physische G.; die Physik der Continente; politische Geogr. von Europa nach des Lehrers Leitfaden. Derselbe.

Mathematik 4 St. Im W. Elemente der sphärischen Trigonometrie mit verschiedenen Anwendungen; Stereometrie nach Grunert. Professor Lentz. Im S. Beendigung der Stereometrie; Repetition der ebenen Trigonometrie; geometrische und arithmetische Reihen erster und höherer Ordnungen. Schul-A.-K. Flemming.

Physik und Naturkunde 2 St. Die Lehre vom Druck der Luft und von der Wärme; Einiges aus der Chemie; Optik (Lehrbuch der Physik von Clemens). Dr. Zaddach.

Gesang 3 St., davon eine mit II. und III. Die vier- und mehrstimmigen verminderten und übermäßigen Accorde nebst ihrer Behandlung im 4st. Satz; enge und weite Harmonie; Aussetzung bezifferter Bässe. — De profundis von Gluck; Motette (Des Staubes eitle Sorgen) v. Haydn; Ecce quomodo v. Gallus; 4st. Choräle und Lieder. Meissner.

Secunda. Ordinarius Professor Dr. Merleker. Cursus und Stundenzahl wie in I.

Latein 9 St. Virgil 2 St. Im W. Aen. IX und X zur Hälfte, Schul-A.-K. Schaper; im W. Aen. II, der Director. — Livius I. 1—IV incl. 3 St. — Syntax nach Billroth. 2 St. — Wöchentliche Exercitien und Extemporalien, Sprechübungen 1 St. (in den längeren Ferien ein freier Aufsatz). Privatlectüre Liv. I. XXXIV und XXXV. Prof. Dr. Merleker. — Mit den nicht Hebräisch lernenden Sallust. 1 St. Schul-A.-K. Schaper.

Griechisch 6 St. Hom. Od. VIII — XI mit Memorirübungen; Plutarch. Cimon und Nicias 4 St. — Grammatik nach Krüger und Exercitien 2 St. Prof. Dr. Hagen.

Deutsch 3 St. Literaturgeschichte seit 1680 nach Schäfer 1 St. — Monatliche Aufsätze 1 St. — Deklamiren und metrische Uebungen 1 St. Dr. Zander.

Französisch 2 St. Leloup's Lesebuch, 1ste Abth. IV, 129—133 incl. 2te Abth. 1, 5 und 6. — Die 12 ersten Capitel des Cursus 1 und 2 aus Hirzel's Grammatik erläutert und gelernt; alle 2 Wochen ein Exercitium. Derselbe.

Hebräisch 2 St. Formenlehre nach Gesenius; erste Uebungen im Uebersetzen einzelner Capitel der Genesis. Im W. Pred. Marotsky, im S. Dr. Simson.

Religion 2 St. Im W. allgemeine Religionsgeschichte des Alterthums, Pred. Marotsky; im Sommer mit I. combinirt.

Geschichte 3 St. Geschichte des M. A. nach Merleker's Leitfaden 2 St.; Wiederholung der alten G. 1 St. Dr. v. Hasenkamp.

Geographie 1 St. Allgemeine Geographie; Wiederholung der topischen und politischen G. nach Merleker's Leitfaden. Derselbe.

Mathematik 4 St. Im W. unbestimmte Analytik mit Hinzuziehung leichter Fälle der unbest. quadratischen Gleichungen; die Kettenbrüche. Prof. Lentz. Im S. Planimetrie bis zur Rectification des Kreises; Logarithmen; Elemente der ebenen Trigonometrie. Schul-A.-K. Flemming.

Naturkunde 2 St. Im W. Anthropologie; im S. Botanik (die Charactere der grösseren Abtheilungen des natürl. Pflanzensystems, Göthe's Metamorphose). Dr. Zaddach.

Gesang wie in I.

Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Lewitz. Zweijähriger Cursus, 32 wöchentliche Lehrstunden ausser einer Gesangsstunde mit I. und II.

Latein 10 St. Ovid Metam. I. XII—XV und I. nach Seidel's Auszüge. 3 St. Dr. Simson. — Caesar. bell. Gall. I. V—VII. incl. 4 St. — Etymologie und ausgewählte Regeln der Syntax nach Billroth, dazu loci memoriales 1—90. 2 St. — Wöchentliche Exercitien 1 St. Oberl. Dr. Lewitz.

Griechisch 6 St. Xenoph. anab. II, 2—III zu Ende, nebst Memorirübungen, 3 St. — Etymologie und ausgewählte Regeln der Syntax nach Krüger, 2 St. — Wöchentliche Exercitien, monatlich eine Probearbeit, 1 St. — Oberl. Dr. Lewitz. — Seit Ostern behandelte die gleichen Pensa mit den jüngeren Schülern Schul-A.-K. Dr. Lapöhn.

Deutsch 2 St. Aufsätze (dreiwöchentlich) 1 St.; Declamiren und metrische Uebungen, 1 St. Dr. Simson. — Die jüngeren Schüler unterrichtete in gleicher Weise Schul-A.-K. Schaper.

Französisch 2 St. Numa Pompilius I. V—VIII. incl. — Etymologie und ein grosser Theil der Syntax nach Orell's kl. Grammatik. Dr. Simson.

Religion 2 St. Im W.: das Evang. Marc. 1 St.; die Grundlehren des Evangeliums im Anschluss an die kirchlichen Katechismen 1 St. Pred. Marotsky. Im S. die Apostelgeschichte, der Director.

Geschichte 2 St. Römische Gesch. nach des Lehrers Leitfaden. Professor Dr. Merleker.

Geographie 2 St. Physische und politische Geogr. von Europa nach des Lehrers Leitfaden; Uebungen im Kartenzeichnen. Derselbe.

Mathematik 3 St. Im W. die Bruchrechnungen in Zahlen und Buchstaben; Quadratwurzeln; Gleichungen des ersten und zweiten Grades; einfache unbestimmte Gleichungen; arithmetische Progression ersten Ranges und geometrische Progression. Professor Lentz. Im S. Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Dreiecke; arithmetische Uebungen. Schul-A.-K. Flemming.

Naturkunde 2 St. Im W. Mineralogie mit Vorzeigung der wichtigsten Mineralien; im S. Botanik (Wiederholung des Linnéschen Systems, Erläuterung der Charactere mehrerer Pflanzenfamilien an lebenden Pflanzen). Dr. Zaddach.

Gesang 2 St. von denen eine mit I. u. II. Die verschiedenen Dreiklänge und der Hauptseptimenackord nebst ihren Lagen und Umkehrungen; Solfeggien; 4st. Choräle und Lieder. Meissner.

Quarta. Ordinarius Dr. Zander. Einjähriger Cursus, 32 wöchentliche Lehrstunden.

Latein 7 St. Phaedr. fabb. IV, 15 bis V. zu Ende, dabei die Anfangsgründe der Prosodie und Metrik, 1 St. — Jacobs und Döring lat. Elementarbuch II, 1, B. F. G. H. I. 2 St. — Loci memoriales 1—70. 1 St. — Exercitien (O. Schulz Aufg. II, 1—32) und mündliche Uebungen 1 St. — Grammatik nach Ellendt: die Formenlehre ward wiederholt und ergänzt, auch das Hauptsächlichste aus der Syntax gelernt. 2 St. Dr. Zander.

Griechisch 5 St. Formenlehre bis zu den Verbis in μ nach Krügers Sprachlehre für Anfänger; gelesen wurden die entsprechenden Abschnitte aus Jacobs Elementarbuch. Im W. Professor Lentz; im S. Schul-A.-K. Pöhlmann.

Deutsch 3 St. Grammatische und stilistische Uebungen mündlich und schriftlich, Aufsätze 2 St. — Declamirübungen 1 St. Dr. Zander.

Religion 2 St. Im W. Apostelgeschichte und ausgewählte Psalmen; Inhaltsübersicht des A. T. Pred. Marotsky. Im S. das Evang. Matth., der Director.

- Geschichte 2 St. Griechische Mythologie und Geschichte. Dr. Zander.
- Geographie 2 St. Die Oberflächenverhältnisse der 5 Erdtheile mit einiger Berücksichtigung der politischen Eintheilung; Uebungen im Kartenzeichnen. Schul-A.-K. Pöhlmann.
- Rechnen 3 St. Decimalbrüche, Verhältniss- und Gesellschaftsrechnung, negative Zahlen, Buchstabenrechnung, Gleichungen mit einer unbekanntem; einzelne Uebungen im Kopfrechnen. Dr. Zaddach.
- Naturkunde 2 St. Im W. Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystalle; im S. Botanik (Beschreibung vorgezeigter einheimischer Pflanzen, das Linnésche System). Dr. Zaddach.
- Kalligraphie 2 St. Uebungen nach einem Hefte, welches sich der amerikanischen Methode anschliesst, und nach Vorschriften; Erklärung der Buchstabenbildung. Kreutzberger.
- Zeichnen 2 St. Umriss mit Bleistift und Kreide nach mannigfachen Vorlegeblättern; Uebungen im Schattiren. Derselbe.
- Gesang 2 St. Erläuterung der Mollscala und der Kadenzackorde in Dur und Moll; Gehörübungen, Solfeggien, Choräle, 2- und 3st. Lieder, Kanons. Meissner.

Quinta. Ordinarius Dr. Simson. Einjähriger Cursus, 32 wöchentliche Lehrstunden.

Latein 9 St. Gedike's Lesebuch Abschn. IV, 25 — 49. V, 24 — 39. 71 — 101. VIII, I. (Cornelius Nepos Miltiades). Grammatik nach Ellendt: Etymologie und Einiges aus der Syntax. — O. Schulz Aufgaben I — XX. Wöchentliche Exercitien. Dr. Simson. Im S. in 4 der obigen 9 St.: Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik und Extemporalien. Schul-A.-K. Flemming.

Deutsch 5 St. Uebungen im Lesen (Straus Leseb. Thl. 2), in der Orthographie und Interpunktion, mündlich und schriftlich; kleine Aufsätze, 3 St. Oberl. Ebel. Erläuterung grammatischer Begriffe 1 St., Declamiren 1 St. Dr. Simson.

Religion 2 St. Im W. das Evang. Marc. Pred. Marotsky; im S. Uebersicht des A. T., die ersten Bücher Mose. Der Director.

Geographie 2 St. Uebersicht der 4 Erdtheile; genauer Europa und besonders Deutschland. Professor Dr. Hagen.

Geschichte 1 St. Hauptpunkte der römischen Geschichte. Derselbe.

Rechnen 4 St. Unbenannte und benannte Brüche; Anfangsgründe der Verhältnissrechnung; Kopfrechnen. Dr. Zaddach.

Naturkunde 2 St. Zoologie: im W. Beschreibung einzelner Körpertheile und bekannter grösserer Thiere; im S. wurden Insekten von den Schülern gesammelt und beschrieben. Derselbe.

Kalligraphie 3 St. Uebungen nach einem in amerikanischer Methode entworfenem Hefte und nach Vorschriften. Kreutzberger.

Zeichnen 2 St. Fortsetzung der in VI. begonnenen Uebungen. Umriss nach mannigfachen Vorlegeblättern; Versuche im Schattiren. Derselbe.

Gesang 2 St., davon eine mit VI. Wiederholung des in VI. Besprochenen. Bildung der Durscalen; 2st. Choräle und Lieder, Canons. Meissner.

Sexta. Ordinarius Oberlehrer Ebel. Einjähriger Cursus, 32 wöchentliche Lehrstunden.

Latein 8 St. Grammatik nach Ellendt: Formenlehre bis zu den unregelm. Verben und die Präpos.— Gedike's Lesebuch 1ster Abschnitt. O. Schulz Aufg. I—VIII. Oberl. Ebel.

Deutsch 6 St. Erläuterung grammatischer Begriffe 2 St. — Leseübungen (Mager's Leseb. Thl. I) 2 St. Declamiren 1 St. Orthographische Uebungen (wöchentlich eine schriftl. Arbeit) 1 St. Derselbe; im S. ertheilte die 2 Lesestunden Schul-A.-K. Flemming.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des A. T. bis zu Jakobs Flucht; Sprüche und Lieder wurden durchgenommen und gelernt. Im W. Pred. Marotsky, im S. Oberl. Ebel.

Geographie 2 St. Elemente der mathemat. Geogr.; physische Geogr. von Europa. Schul-A.-K. Schaper.

Geschichte 1 St. Elemente der griechischen Mythologie; Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. Derselbe.

Rechnen 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; Anfangsgründe der Bruchrechnung; Kopfrechnen. Dr. Zaddach.

Naturkunde 2 St. Im W. Mineralogie, im S. Botanik; beides nach vorgezeigten Exemplaren. Oberl. Ebel.

Kalligraphie 3 St. Uebungen nach einem in amerikanischer Methode entworfenem Heft. Kreuzberger.

Zeichnen 2 St. Die ersten Anfänge zur Uebung der Hand und des Auges; Umrisse nach leichten Vorlegeblättern. Derselbe.

Gesang 2 St., davon eine mit V. Notenlesen; Zurückführung der Noten auf Zahlen; Einübung von Scalen und leichten Melodien. Meissner.

Die katholischen Schüler des Friedrichs-Collegiums besuchten den Religionsunterricht des hies. Probstes Herrn Dr. Wunder:

Coetus I. 2 St. Glaubenslehre nach Ontrup's Katechismus bis zum Buss sacramente; biblische Geschichte nach Kabath bis Absalon's Empörung.

Coetus II. 2 St. Glaubenslehre nach dem Handbuche von Dr. Eichhorn: allgemeiner Theil und besonderer Theil bis zur Lehre von der Kirche Christi; Geschichte der christlichen Kirche nach Siemers: Einleitung und Geschichte bis Leo 1. M.

Verfügungen des Königl. Provincial-Schulcollegiums.

1) 8. Novbr. 1851: Die Zahl der einzureichenden Exemplare des Programms wird auf 315 bestimmt.

2) 27. Febr. 1852: Von den einzureichenden Exemplaren des Programms sind 4 in Abzug zu bringen, welche unmittelbar an S. E. den Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten eingesandt werden sollen.

3) 28. Febr. 1852: Es sind in Zukunft 320 Exemplare des Programms einzureichen.

4) 10. April 1852: Bestimmungen wegen der bisher vom Professor Lentz erteilten Stunden (s. S. 22).

5) 26. April 1852: Der Director wird aufgefordert, bedürftige Lehrer der Anstalt zu einer ausserordentlichen Unterstützung in Vorschlag zu bringen.

6) 28. Mai 1852: Es ist nicht rathsam, die Bücher von Jolowicz: die merkwürdigsten Begebenheiten etc. und Gottschalk: Preussische Geschichte für Schülerbibliotheken anzuschaffen.

- 7) 14. Juli 1852: Von dem Programm sind 321 Exemplare einzureichen.
- 8) 27. Juli 1852: Mehrere Karten des Froiepischen Verlags werden empfohlen.
- 9) 3. August 1852: Da die Grossh. Mecklenburg-Schwerinschen Gymnasien dem Programmatausch beigetreten sind, sollen 326 Exemplare des Programms eingereicht und davon 146 direct an die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums abgesandt werden.
- 10) 24. August 1852: „Der Begriff einer christlichen Andacht erheischt das Wechselgespräch des menschlichen Gebets und göttlichen Wortes und erfüllt sich nur dadurch, dass, wie einerseits etwas gebeten, so auch andererseits etwas geboten oder gegeben wird, und also mit dem Ausdruck des Verlangens auch der Eindruck des Empfangens sich verbindet.“ Es wird daher empfohlen, auf den gemeinsamen Choralgesang der Schüler am Morgen jedes Schultags jedesmal eine biblische Lection nebst einem entsprechenden Gebet folgen zu lassen.
- 11) 13. Septbr. 1852: Von des Herrn Ministers Exc. sind 4 Lehrern der Anstalt ausserordentliche Unterstützungen im Gesamtbetrage von 180 Thlrn. bewilligt.
- 12) 20. Septbr. 1852: Es wird genehmigt, dass mit dem Winterhalbjahr der Kandidat des höh. Schulamts Dr. Winckler sein pädagogisches Probejahr am Friedrichs-Collegium antrete.

B i b l i o t h e k.

Das Königl. Ministerium hat auch in dem abgelaufenen Schuljahre die Bibliothek der Anstalt durch zahlreiche Werke aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Kunst bereichert, wofür wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle unsern ehrerbietigsten Dank auszusprechen. Von anderweitigen Geschenken heben wir mit besonderem Danke eine reichhaltige Sendung neuerer Verlagswerke hervor, durch die uns Herr Buchhändler Ferdinand Hirt in Breslau in gleichem Masse überraschte und erfreute. Von Herrn Oberlehrer Dr. Lewitz erhielten wir eine uns in doppelter Beziehung willkommene Gabe: den eben erschienenen ersten Band seines „Mirabeau“. Ausserdem sind in gewohnter Weise Fortsetzungen und neue Werke durch Ankauf zu unserer Bibliothek gekommen; eine zweckmässigere Organisation der Schülerbibliothek ist vorbereitet, hat jedoch aus verschiedenen Gründen noch nicht ausgeführt werden können.

S t a t i s t i k.

Die Schülerzahl betrug im September d. J. 179; davon sassen in I. 19, in II. 20, in III. 40, in IV. 30, in V. 30, in VI. 40.

Eine Abiturientenprüfung fand zu Ostern nicht Statt; bei der jetzt abgehaltenen haben sich folgende Schüler der Anstalt das Zeugnis der Reife erworben:

- 1) Friedrich Carl Alexander Graf zu Dohna, Sohn des Landschafts-Directors Grafen zu Dohna-Wesselshöfen, geb. 6. Mai 1835, seit Ostern 1847 Schüler des Friedrichs-Collegiums, 2 Jahre in Prima; er beabsichtigt die Rechte zu studieren.

2) Carl Eduard Grünhagen, Sohn des Privatlehrers G. hieselbst, geb. 21. December 1833, seit Michaelis 1844 Schüler des Friedrichs-Collegiums, 2 Jahre in Prima; er beabsichtigt gleichfalls die Rechte zu studiren.

3) Hugo Alfred Otto Hildebrandt, Sohn des Königl. Rechnungs-raths H. hieselbst, geb. 6. October 1833, seit Michaelis 1841 Schüler des Friedrichs-Collegiums, 2 Jahre in Prima; er gedenkt Medicin zu studiren.

4) Carl Wilhelm Merleker, Sohn des Königl. Professors und Oberlehrers am Friedrichs-Collegium Dr. Merleker, geb. 24. October 1836, seit Michaelis 1844 Schüler des Friedrichs-Collegiums, 2 Jahre in Prima; er wird die Rechte studiren.

Als Extraneus erhielt das Zeugniß der Reife:

Otto Albert Krakow, Sohn des Königl. Professors und Prorectors der Löbenichtschen höh. Bürgerschule Dr. Krakow, geb. 16. Juni 1832, von der Löbenichtschen höh. Bürgerschule Ostern 1848 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen und seitdem durch Privatstudium weiter gebildet; er beabsichtigt Medicin zu studiren.

Zur Unterstützung dürftiger Schüler sind vom 1. Oktbr. 1851 bis ultim. Septbr. 1852 eingegangen:

1) Von unsern Schülern, nemlich a. von den Primanern: K. Götz, F. zu Dohna, M. Kronheim, A. Frölich, A. Simson; b. von den Secundanern: G. Hancke, A. Zeihe, G. Toussaint, H. Lipkau; c. von den Tertianern: B. Simson, J. Forstreuter, H. Götz, E. Oehlmann, F. Lange, A. v. Koschkull, F. Tag, H. Tag, R. Zeihe, A. Schlemüller; d. von den Quartanern: H. Aockerblum, J. Meier, K. Oehlmann, A. Lipkau, W. v. Wedell, P. v. Bauern, H. Gerdien; e. von den Quintanern: E. Krotel, R. Mischpeter, O. Oehlmann, H. v. Plessen, K. v. Jungschulz, V. v. Massenbach, G. Schlemüller, W. v. Below, W. v. Ernest, K. v. d. Götz; f. von den Sextanern: G. Freundt, L. Lentz, O. v. Brunn, E. Hohenfeldt, Os. Klein, O. Klein, H. Pollack, G. Pollack, F. Oehlmann, E. v. Pastau, M. Gehr, A. Schmidt, O. Sturmhöfel, A. Rosenmund, O. v. Kortzfleisch, W. Grunowski, E. Grunowski, C. Döbbelin, L. Mater, H. Biehler, A. Neuendorf 53 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

2) Aus den monatlichen Kirchenkollekten (doch nur bis zum April d. J.) 10 - 7 - 6 -

Aus dem Unterstützungsfond erhielten in diesem Schuljahr 40 Schüler Bücher und Schreibmaterialien; Einer auch Geld zu Kleidern.

Die Freischule genossen in diesem Schuljahr ganz oder theilweise 22½ Schüler; die Summe des ihnen erlassenen Schulgeldes beträgt 405 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Immunes waren 8½ Schüler; die ihnen erlassene Summe beträgt 148 - 15 - - -

Der ganze Erlass an Schulgeld . . 554 Thlr. — Sgr. — Pf.

Der Schwimmlehrer Herr Gröthe unterstützte mit dankenswerther Bereitwilligkeit fünf ärmere Schüler durch Freikarten.

Oeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung sämmtlicher Klassen wird Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. October in folgender Ordnung abgehalten werden:

Mittwoch, Vormittags von 1/2 9 Uhr an.

SEXTA. Latein. Oberl. Ebel.

Deutsch. Derselbe.

QUINTA. Latein. Dr. Simson.

Rechnen. Dr. Zaddach.

QUARTA. Phaedrus. Dr. Zander.

Gesang. Musikl. Meissner.

Mittwoch, Nachmittags von 1/2 3 Uhr an.

TERTIA. Griechisch (erste Abth.) Oberl. Dr. Lewitz.

Mathematik. Schul-A.-K. Flemming.

Ovid. Dr. Simson.

SECUNDA. Livius. Professor Dr. Merleker.

Griechisch. Prof. Dr. Hagen.

Naturkunde. Dr. Zaddach.

Donnerstag, Vormittags von 1/2 9 Uhr an.

PRIMA. Mathematik. Schul-A.-K. Flemming.

Deutsche Literaturgeschichte. Oberl. Dr. Lewitz.

Horaz. Der Director.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang in der Kirche der Anstalt.

Nach-Beendigung der Feier werden in den einzelnen Klassen die Versetzungen bekannt gemacht.

Freitag den 15. October Morgens 9 Uhr begehnen wir den Geburtstag S. M. des Königs durch einen öffentlichen Gottesdienst in unserer Kirche; die Predigt hält Herr Professor Cosack.

Mit dem Schlusse des Gottesdienstes nehmen die Ferien ihren Anfang. Der neue Cursus beginnt Montag den 25. October Morgens 8 Uhr.

Zur Prüfung und Inscription neuer Schüler werde ich während der Ferien Vormittags in meiner Wohnung (2te Fliessstrasse No. 3) bereit sein.

Dr. Horkel.

